





zirkulieren die Summe von 2190 Mt. zur Verfügung gestellt werde. Der Bürgerausschuss erteilt in seiner gestrigen Sitzung die beantragte Mitgenehmigung. — Wir wollen im Anschluß hieran darauf hinweisen, daß der Sozialdemokratische Verein am Donnerstag, den 11. Mai, im Vereinshaus eine Gedenkfeier zu Ehren des großen Toten arrangiert, die einen sehr würdigen Verlauf zu nehmen verspricht. Karten sind schon jetzt bei den Distriktsführern und Gewerkschaftsvorständen zu haben.

**Zoologischer Garten.** Der Senat teilte dem Bürgerausschuss gestern mit, er habe auf Grund des Berichts des Finanzdepartements beschlossen; das an ihn gerichtete Ersuchen des Bürgerausschusses vom 22. Februar 1905, betr. Zahlung einer Beihilfe von 5000 Mt. für den Beförderung des hiesigen zoologischen Gartens, W. Grammerstorff, dahin zu beantworten, daß der Senat dem Ersuchen auch in der veränderten Fassung des Antrages der am 21. September 1904 eingesetzten Kommission nur dann würde entsprechen können, wenn vor der Gewährung einer Beihilfe der Nachweis geliefert wäre, daß sich für die Errichtung eines neuen zoologischen Gartens eine genügend kapitalkräftige Gesellschaft gebildet habe, und wenn ferner festgestellt wäre, daß bis zur Errichtung eines neuen Gartens der alte zoologische Garten erhalten werde, damit dessen Tierbestand, soweit er dazu geeignet erscheint, in den neuen Garten übergeführt werden könne.

**Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen** finden statt: Am Freitag, den 14. April, vorm. 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahreshälfte 1898. Am Freitag, den 14. April, vorm. 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahreshälfte 1899.

**Neuer Hilfsrichter.** Der Senat hat den Referendar Karl Utermarck zum Assessor ernannt und ihn für die Zeit vom 15. April bis 1. Oktober 1905 zum Hilfsrichter beim hiesigen Amtsgerichte bestellt, auch seine Beerdigung veranlaßt.

**Straßensperre.** Wegen Legung von Straßenbahngleisen wird die Pfaffenstraße am 14. und 15. d. M. für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

**Gestohlenes Fahrrad.** Am 31. März ds. Jz. ist ein Fahrrad, das die Polizeinummer 6786 trug gestohlen. Das Gestell und die Felgen des Rades sind schwarz lackiert, die Lenkstange ist gerade, an derselben befindet sich die

Bremsvorrichtung. Es wird um Ermittlung und Nachricht zu den Akten J. Nr. 571/05 der Staatsanwaltschaft ersucht.

**pb Grober Rauf.** Am Mittwochabend gegen 9 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Wollmagazin gerufen, wobei bei ihrem Eintreffen festgestellt wurde, daß dort angebrachte öffentliche Feuermelder von ruchloser Hand in Betrieb gesetzt war.

**pb Diebstahl.** Aus einem Hause der Bedergarbe wurden am Dienstag vormittag ein Paar neue Herrenschuhstiefel gestohlen.

**Hamburg.** Die Explosion im Hamburger Hof, über die wir gestern berichteten, hat bis jetzt vier Menschenleben gekostet. Der fünfte Betroffene liegt schwer verletzt im Hafentrankenhaus. Nur ein Mann ist unverfehrt davongekommen, weil er sich nicht unmittelbar an der Unfallstelle befand. Da der Ueberlebende nicht vernehmungsfähig ist, so konnte der betrübende Unfall bisher noch nicht genau aufgeklärt werden. Ueber den wahrscheinlichen Sachverhalt wird folgendes gemeldet: Wie von Zeit zu Zeit üblich und erforderlich, wurde einer der beiden Dampfkessel der Heizungsanlage des Hamburger Hofes gereinigt; dies geschah am gestrigen Tage und zwar durch 6 Arbeiter der Firma Sommer, H. Schäferkamp. Angestellte des Hotels waren nicht dabei tätig. Zwischen 12 und 1 Uhr nachts war Arbeitspause, die fünf der Leute auf dem zu reinigenden Kessel liegend verbrachten. Der sechste legte gerade den Kesselstein aus dem Kessel, als er ein verdächtiges Geräusch und Hilferufe vernahm. Gleichzeitig strömte Dampf in seinen Kessel. Ein Flammrohr des im Betrieb befindlichen zweiten Kessels war geplatzt, worauf Kesselwasser und gespannter Dampf in die brennende Feuerung strömte und den Raum mit Dampf und Qualm erfüllte. Der Mann sprang in den hinteren Teil des Kesselraums und rettete sich von dort durch ein Fenster in den Hof. Die beiden Türen zum Kesselraum waren offen, nur die Haustür war verschlossen und wurde von außen gewaltsam geöffnet, als man den Leuten zu Hilfe kommen wollte. — Von den auf dem leeren Kessel liegenden Leuten fand die herbeigerufene Feuerwehr zwei tot vor, die anderen wurden mit Ritoverbänden versehen. Zwei von ihnen sind auf dem Wege nach dem Krankenhaus gestorben. Die Namen der Verunglückten sind Pastel, Brand, Beckmann, Lau und Schwienerbar. Alle sind unverheiratet. Der trieb des „Hamburger Hofes“ ist nicht gestört.

**Glückstadt.** Arbeitseinstellung. Am Montag haben hier alle Bauhandwerker wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. Sie fordern einen Stundenlohn von 50 Pf. statt bisher 47 Pf. Das Anerbieten der Unternehmer, 48 Pf. zu bewilligen, wurde zurückgewiesen.

## Beste Nachrichten.

**Saunover.** Eine Bestie in Menschengestalt. Durch die Kriminalpolizei wurde hier der 36 Jahre alte und dem Trunke ergebene Postkaffner Buether, der die 6 jährige Tochter Anna der Eheleute Tischler Schaer an sich lockte, sie unzüchtig vergewaltigte, nachher buchstäblich verstückelte, teils im Keller des von ihm bewohnten Hauses versteckte und teils auf die Bahnrampe eingepackt war, verhaftet. Mit diesem Verbrechen dürfte auch eine Aufklärung über das vielbesprochene spurlose Verschwinden der Elise Kassel gegeben sein, denn Elise Kassel wohnte in dem gleichen Hause, in dem das jetzt ermordete Kind wohnte. Der verhaftete Mörder hat bereits ein Geständnis abgelegt bezüglich des Mordes an der 6 jährigen Schaer. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde der Schuhmacher Paul verhaftet.

**Das Erdbeben in Nordindien.** Der „Daily Expr.“ meldet aus Lahore, daß der Umfang der Erdbebenkatastrophe in Indien viel größer ist, als man ursprünglich angenommen hat. In zeitlichen indischen Kreisen schätzt man die Gesamtzahl der getöteten Opfer auf 20 000.

**Tabaker Marktpreise vom 12. April.**

Bauern-Butter Pfd. 1,10 Mt., Weiererei-Butter Pfd. 1,25 Mt., Galen Stk. — Mt., Enten Stk. 3,50 Mt., Gähner Stk. 2.— Mt., Küken Stk. 2.— Mt., Tauben Stk. 0,60 Mt., Gänse Pfd. — Pf., Fildgans — Pf., Schweinefleisch Pfd. 0,45 Mt., Schinken Pfd. 0,88 Mt., Wurst Pfd. 1,20 Mt., Eier 11 Stk. 60 Pf., Karpfen Pfd. 1,00 Pf., Ger. Lachs Pfd. 1.—2,40 Mt., Karaschen Pfd. 80 Pf., Hecht Pfd. 60 Pf., Barsch Pfd. 70 Pf., Hai Pfd. 1.— Mt.,

Eine Wohnung sofort oder 1. Mai zu vermieten.

Wilh. Winkelmann, Schönböfen.

Billig zu verkaufen ein fast neuer schwarzer Sommerpaletot und schwarzer Anzug. Zu besichtigen mittags von 12 1/2 bis 2 Uhr und abends von 6 bis 9 Uhr. Kreuzfeuer 13.

**Zu verkaufen ein Kinderwagen,** passend für Handelsleute.

Fleischhauerstraße 8.

**Eine milchgebende Ziege gesucht.**

2—4 Jahre alt.

Dfferten m. Mag. d. Br. u. O 11 a. d. Exp. d. Bl.

**Die Arbeiter-Garderoben**  
aus dem Spezial-Geschäft von  
Lübeck **Otto Albers** 10. Kshim.  
Markt 4  
sind vorteilhaft bekannt durch gute Verarbeitung und sehr billige Preise. U. A.:  
Biederhosen . . . 1,80—6,45  
Kantenhosen . . . 2,60—6,75  
Schlosserhosen . . . 1,88—5,25  
Ueberziehhosen . . . 0,88—2,55  
Bwinn-Hosen . . . 1,38—3,25  
feinere Jacken, Hürge und gerade, 1,28  
Kajen, Hemden, Schlachterjacken, Feisenjacken,  
Waler-Mäntel erstaunlich billig.  
Rüben von 30 Pf. bis 1,88 Mt.

### Extra-Angebot!

**Schwarze Kinderstrümpfe,** reine Wolle, besonders weiche Ware.

Größe 6 7 8 9  
70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 1 00 Mt.  
Größe 9 hat 50 cm Schaftlänge, und ist für Kinder von 14 Jahren bestimmt.

**Moderne Ringelstrümpfe,** reine Wolle.

Größe 1 2 3 4  
60 Pf. 65 Pf. 75 Pf. 85 Pf.  
Größe 5 6 7 8 9  
95 Pf. 1 05 Mt. 1 15 Mt. 1 25 Mt. 1 35 Mt.

**J. Glück, Heiserstraße.**

**Amor**  
Metall-Putz-Glanz  
das Beste.  
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.  
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den echten „Amor“.

# Für Ostern

empfehlen wir:

## Fest-Kaffee

ausgewählte Mischung.  
1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2 M.  
das Pfund.

**Haushaltungs-Kaffee**  
von 0,80 bis 1.— das Pfund.

**Tee, Zwieback, Biskuits, Dragées, Bonbonnières, Knallbonbons, Pralinen.**

## Kakao

aus eigenen Werken,  
wie  
Malzkakao,  
Haferkakao,  
Konsumkakao,  
und andere Kakao bis zu den edelsten Sorten das Pfd. zu 1.—, 1,20, 1,40, 1,60 M.  
Unsere Kakao sind ohne Ausnahme garantiert rein u. leicht löslich.

## Schokolade

aus eigener Fabrik,  
in den  
verschiedensten Packungen  
in prima Qualitäten  
zu billigsten Preisen.

Spezialität:  
**Leichtschmelzende Schokoladen.**

## Oster-

**Schokolade-Eier**  
per Stck. 5 u. 10 Pfg.  
**Greme-Eier**  
per Stck. 5 u. 10 Pfg.  
**Marzipan-Eier**  
per Stck. . . 10 Pfg.  
**Schokolade-Hasen**  
per Stck. . . 10 Pfg.  
**Marzipan-Eier**  
per Stck. . . 10 Pfg.

# Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsstellen in Lübeck: Breitestr. 46, Holstenstr. 9. Mölln: Hauptstr. 54. Oldesloe: Mühlenstr. 6.

Niederlage bei Herrn Henning von Minden, Schwartau.

**Konfirmanden-Anzüge**  
ab heute mit 10 pCt. Rabatt.  
**Otto Schlichting**  
Ede Warendorp- u. Geberdesstraße.

**Fleisch und Wurst**  
in stets prima Qualität empfiehlt die Kochschlächterei von  
**G. BEHRENS, Warendorpstraße 9.**

**S**treich-fertige Delfarben,  
**Fußboden-Oele**  
50, 60, 70 Pfg. per Pfund.  
brillant und schnelltrodnend. —  
Große Auswahl in  
modernen Tapeten u. Borden  
sowie billige Restpartien empfiehlt  
**Hafen-Drogerie**  
**Georg Bornhöfft**  
(vorm. W. G. Böndel)  
b. d. Drehbrücke. Untertrave 44/45.  
Nachhandlung von Friedr. Meyer & Co.

Ein Posten gutgearbeitete Schürzen  
billig  
Engelsgrube 72.  
1 frischmilchende, 1 tragende Ziege, 20 Legehühner, belgische Kaninchen. Tausche und taufe Schlachtziegen.  
Sedanstraße 6a.

**Werkzeuge**  
unter Garantie  
für  
Maurer, Zimmerer, Tischler,  
Schmiede, Drechsler usw.  
Ferner:  
**alle landw. Artikel**  
wie  
Schaufeln, Spaten, Harken, Draht,  
Drahtgeflechte etc.  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**J. F. B. Grube**  
Eisenwarenhandlung  
am Markt.

**Achtung!**  
Sonntag den 15. April gebe jedem, der ein Paar Herren- oder Damenstiefel kauft, ein Paar  
**Kinderschuh gratis.**  
**Ang. Berg, Schuhwarenlager, Große Burgstraße 3.**

# Photographisches Atelier

## Samson & Co.

Breitestrasse 39. Lübeck. Breitestrasse 39.

Empfehlen zur **Konfirmation** in bekannt künstlerischer Ausführung:

**12** Visitenbilder ..... **1.80**

**12** Kabinettbilder ..... **4.90**

sowie **Mattbilder** entsprechend billig.

**Familien-, Vereins- und Gruppenbilder**, sowie **Schiffe-, Fabriken- und Häuser-Aufnahmen** zu billigster Berechnung.

**Vergrößerungen** nach jedem, selbst dem verblichensten Bilde unter **vollster Garantie**.

### Maifester 1905.

Genossen, welche auf dem Festplatz im Zoologischen Garten eine **Bapfstelle** übernehmen, sowie Geschäftsleute, die dort mit **Genußmitteln resp. Buden od. Karoussels** ausstehen wollen, haben sich bis zum **15. April** d. J. beim Maifester-Komitee, Johannisstraße 50/52, schriftlich zu melden. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

**Das Komitee. Arbeiter-Radsport-Verein Lübeck.** (Gegr. 1894) **Tour nach Schönberg** am Sonntag d. 16. April, 8 1/2 Uhr am Vereinshaus. Der Vorstand.

**Stadt-Halle.** Freitag den 14. April: **Letztes Schauspiel des Original-Javanischen-Theaters.** Zum ersten Male in Europa. In originaler Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten. **Fatum.** Eine japanische Schicksalsgeschichte. **Ronin** der arme Schwanz. Eine humoristische Geschichte aus dem Leben des berühmten japanischen Kämpfers General Ronin. Freitag 7 1/2 Uhr. **Sonntag den 15. April:** Einmaliges Gesamt-Gastspiel des Ensembles vom Neuen Operetten-Theater in Hamburg. Unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Max Herli. **Wiener Blut.** Operette in 3 Akten von J. Strauß.

**Neu! Neu! Neu!**  
**Geschäftseröffnung.**  
 Sonnabend, 15. April, eröffne ich Gr. Burgstr. 1a (Burgtorzwingel) ein  
**Butter-Spezial-Geschäft.**  
 Gebe auf jedes Pfund Margarine einen Bon, wer eine gewisse Anzahl Bon zurückgibt, erhält **Gratis** ausgestellte Porzellansachen. führe die beste Kettenschleifer  
 Margarine zu 55, 60, 70, 80 Sfg. Verschiedene Sorten Käse äußerst billig. Am Eröffnungstage  
 Gebe auf jedes Pfd. Margarine diverse Porzellan- und Glasfachen **gratis.**  
 Um reichem Genuss bitte  
**Aug. Berg**  
 Große Burgstraße 1a (Burgtorzwingel).

**Die Weinhandlung von Franz Wede, Rosenstr. 10,** empfiehlt: Konfirmationsweine, Liköre, sowie alle sonstigen Spirituosen in vorzüglicher Qualität zu äußersten Preisen.

**Gebrüder Barg,** Kohlmarkt 5. Fernspr. 1739.  
 erhielten wiederum neue große Sendungen in  
**Konfirmandinnen-Jacketts**  
 zu 3, 4, 5, 6, 7<sup>75</sup><sub>M.</sub> 9<sup>75</sup><sub>M.</sub> 12, u. s. w.  
**Konfirmanden-Anzüge**  
 zu 7<sup>75</sup><sub>M.</sub> 9<sup>75</sup><sub>M.</sub> 12 bis 30 Mk.  
 Herren einreihige Rock- und zweireihige  
**Gehrock-Anzüge**  
 zu 29, 30, 35 bis 50 Mk.  
 Preise netto per komptant.

**Achtung! Postadirektarbeiter!**  
**Mitglieder-Versammlung** am Freitag den 14. April abends 8 1/2 Uhr im Vereinshaus, Johannisstr. 50/52  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Maifester.  
 3. Wahl eines Hilfskassierers.  
 4. Verschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Panorama** (Filiale a. d. Passage, Berlin.) **Budapest** und Pola mit dem Kriegshafen und Marine.

**Stadt-Theater.** Sonntag den 16. April 1905. Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. **Abchieds-Vorst. d. Schauspiel-Personals. Charley's Tante.** Hierauf: **Frühling.** Vorverkauf von Donnerstag den 13. April ab bei Borchert Brauerstraße. Gewöhnliche Schauspiel-Preise.

**Stadt-Theater.** Freitag den 14. April. Abends 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. 202. Vorstellung. 29. Freitags-Abonnement. **Abchieds-Vorstellung d. Opern-Personals. Das Glückchen des Gremlin.** Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Samstag den 15. April 1905. 203. Vorstellung. **Abchied des Herrn Direktor Gottscheid. Zapfenstreich.** Schluß der Saison.

Rechtsanwältiger Redakteur für den gesamten Jahrbuch der Zeitung mit Ausnahme der Provinz Lübeck und Mecklenburg sowie der mit P. L. gezeichneten Artikel und Notizen: Johannes Stilling. - Rechtsanwältiger Redakteur für die Provinz Lübeck und Mecklenburg sowie die mit P. L. gezeichneten Artikel und Notizen: Paul Böwig. - Druck von Friedrich Meyer & Co. - Schilling in Lübeck.

## Entwurf einer Organisation der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Nach den Beschlüssen der Organisations-Kommission.

(Die gesperrt gedruckten Stellen sind Neueinfügungen gegenüber dem geltenden Organisationsstatut.)

### Parteiangehörigkeit.

§ 1. Zur Partei gehörig wird jede Person betrachtet, die sich zu den Grundsätzen des Parteiprogramms bekennt und die Partei dauernd durch Geldmittel unterstützt.

§ 2. Zur Partei kann nicht gehören, wer sich eines groben Verstoßes gegen die Grundsätze des Parteiprogramms oder einer ehrlosen Handlung schuldig macht.

§ 3. Ueber die fernere Zugehörigkeit zur Partei entscheidet ein Schiedsgericht, das der Parteivorstand beruft. Der Antrag auf Einsetzung eines solchen Schiedsgerichts kann nur durch eine Parteiorganisation gestellt werden.

Die Hälfte der Wähler wird von den Angehörigen, die andere Hälfte von der antragstellenden Organisation bezeichnet, wobei die Auswahl auf die Parteigenossen des Bezirksverbandes zu beschränken ist, dem der Wohnort des Angehörigen angehört.

Den Vorsitzenden bezeichnet der Parteivorstand.

In Wahlkreisen, in denen die Geschäfte der Partei durch eine Vereinsorganisation geführt werden, ist der Ausschluß eines Mitgliedes aus der betreffenden Organisation dem Ausschluß auf Grund des § 2 des Organisationsstatuts Absatz 1 aus der Gesamtpartei gleich zu achten. Der Ausschluß darf daher nur im Wege des vorstehend festgesetzten schiedsgerichtlichen Verfahrens erfolgen.

§ 4. Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichtes steht den Beteiligten binnen vier Wochen nach Zustellung des schriftlichen Urteils die Berufung an die Kontrollkommission und gegen deren Entscheidung an den nächsten Parteitag zu.

Verzichtet ein Parteigenosse, gegen den ein Ausschlußantrag gestellt wird, auf die schiedsgerichtliche Verhandlung, oder unterläßt er es, innerhalb einer vom Parteivorstand zu bestimmenden Frist von mindestens vier Wochen Schiedsrichter zu ernennen, so gilt er ohne weiteres als ausgeschlossen.

Die Zustellung des schriftlichen Urteils, sowie die Bekanntgabe des erfolgten Ausschlusses eines Genossen erfolgt durch den Parteivorstand.

§ 5. Die Wiederaufnahme eines aus der Partei Ausgeschlusenen kann nur durch den Parteitag erfolgen.

§ 6. Mit dem Tode, dem Austritt oder der Ausschließung aus der Partei verliert der frühere Parteigenosse jedes Recht, das er etwa gegen die Partei, gegen den Parteivorstand, gegen die Kontrollkommission oder gegen einzelne Parteigenossen aus seiner Parteimitgliedschaft erworben hat.

### Gliederung.

§ 7. Die Grundlage der Organisation bildet für jeden Reichstagswahlkreis der Sozialdemokratische Verein, dem jeder im Wahlkreis wohnende Parteigenosse, sofern ihn nicht zwingende Gründe daran hindern, als Mitglied anzugehören hat. Erstreckt sich der Wahlkreis über eine Mehrzahl von Ort-

schaften, so können in allen Orten, in denen Parteigenossen vorhanden sind und die sonstigen Verhältnisse es zulassen, Ortsvereine des Sozialdemokratischen Vereines gebildet werden.

§ 8. Die Sozialdemokratischen Vereine schließen sich zu Bezirksverbänden sowie zu Landesorganisationen zusammen, denen die selbständige Führung der Parteigeschäfte nach eigenen Statuten obliegt; diese dem Parteivorstand mitzuteilenden Statuten dürfen mit dem Organisationsstatut der Gesamtpartei nicht im Widerspruch stehen. Die Vorstände haben ihre erfolgte Wahl dem Parteivorstand mitzuteilen.

§ 9. Wo aus gesetzlichen Gründen die in den §§ 7 und 8 gegebenen Vorschriften nicht ausführbar sind, haben sich die Parteigenossen in anderer, dem Landesrecht entsprechender Weise zu organisieren.

§ 10. Die Festsetzung der Mitgliederbeiträge ist den Bezirksverbänden überlassen. Die Wahlkreise haben mindestens 25 Prozent ihrer aus den Beiträgen und Eintrittsgeldern sich ergebenden Einnahmen an die Zentralkasse abzuführen. Der Parteivorstand ist berechtigt, einzelnen Wahlkreisen im Bedarfsfalle einen über 75 Prozent dieser Einnahmen hinausgehenden Betrag zur Eigenverwendung zu überlassen.

Die Vertrauenspersonen sind berechtigt, freiwillige Beiträge entgegenzunehmen und durch besondere Marken zu quittieren.

### Vertrauenspersonen.

§ 11. In allen Wahlkreisen, in denen eine Parteiorganisation vorhanden ist, haben die Parteigenossen eine oder mehrere Vertrauenspersonen zu wählen, deren Adresse sofort dem Parteivorstand mitzuteilen ist. Die Art der Wahl bleibt den Parteigenossen überlassen. Wählbar sind auch die Vorstandsmitglieder des Sozialdemokratischen Vereines.

§ 12. Die Wahl der Vertrauenspersonen erfolgt alljährlich, und zwar im Anschluß an den vorausgesetzten Parteitag. Die Vertrauenspersonen haben ihre Wahl mit Angabe ihrer genauen Adresse sofort dem Parteivorstand mitzuteilen.

Legt eine Vertrauensperson ihr Amt nieder oder tritt sonst eine Vakanz ein, so haben die Parteigenossen eine Neuwahl vorzunehmen und das Resultat derselben dem Parteivorstand bekannt zu geben.

§ 13. Die Vertrauenspersonen der Wahlkreise haben alljährlich bis zum 15. Juli dem Parteivorstand Bericht zu erstatten. Der Bericht muß enthalten Angaben über: Art und Umfang der erfolgten Agitation, die Zahl der im Wahlkreise organisierten Parteigenossen, die Höhe des von den Mitgliedern erhobenen Parteibeitrages, die Summe der gesamten Einnahmen, die Art der Verwendung der dem Wahlkreise verbliebenen Gelder.

Den gleichen alljährlichen Bericht in bezug auf ihre Tätigkeit und die Verwendung der ihnen vom Parteivorstand überwiesenen Gelder haben die Vorstände der Bezirksverbände und Landesorganisationen bezw. die Bezirks- und Landesvertrauenspersonen zu erstatten.

§ 14. Die planmäßige Agitation unter dem weiblichen Proletariat wird durch weibliche Vertrauenspersonen betrieben, die möglichst an allen Orten im Einber-

nehmen mit den Parteinstanzen gewählt werden.

### Parteitag.

§ 15. Der Parteitag bildet die oberste Vertretung der Partei. Zur Teilnahme an ihm sind berechtigt:

1. Die Delegierten der Partei aus den einzelnen Reichstagswahlkreisen mit der Einschränkung, daß kein Wahlkreis durch mehr als drei Personen vertreten sein darf. Insofern nicht unter den gewählten Vertretern des Wahlkreises Frauen sich befinden, können weibliche Vertreter in besonderen Frauenversammlungen gewählt werden.
2. Die Mitglieder der Reichstagsfraktion.
3. Die Mitglieder des Parteivorstandes und der Kontrollkommission.

Die Mitglieder der Reichstagsfraktion haben in allen die parlamentarische und die Mitglieder des Parteivorstandes in allen die geschäftliche Leitung der Partei betreffenden Fragen nur beratende Stimme.

§ 16. Der Parteitag prüft die Legitimation seiner Teilnehmer, wählt seine Leitung und bestimmt seine Geschäftsordnung selbst.

Zur Gültigkeit der Beschlüsse des Parteitages ist die absolute Mehrheit der Anwesenden erforderlich.

§ 17. Alljährlich findet ein Parteitag statt, der von dem Parteivorstand einzuberufen ist.

Hat der vorhergehende Parteitag über den Ort, an welchem der nächste Parteitag stattfinden soll, keine Bestimmung getroffen, so hat der Parteivorstand mit der Kontrollkommission und der Reichstagsfraktion sich hierüber zu verständigen.

§ 18. Die Einberufung des Parteitages muß spätestens vier Wochen vor dem Termin der Abhaltung desselben durch das Zentralorgan der Partei mit Angabe der provisorischen Tagesordnung erfolgen. Die Einladung zur Beschlusnahme des Parteitages ist mindestens dreimal in angemessenen Zwischenräumen zu wiederholen.

Anträge der Parteigenossen für die Tagesordnung des Parteitages sind bei dem Parteivorstand einzureichen, der dieselben spätestens drei Wochen vor der Abhaltung des Parteitages durch das Zentralorgan der Partei bekannt zu geben hat.

§ 19. Zu den Aufgaben des Parteitages gehören:

1. Entgegennahme der Berichte über die Geschäftstätigkeit des Parteivorstandes und der Kontrollkommission sowie über die parlamentarische Tätigkeit der Reichstagsabgeordneten.
2. Die Bestimmung des Ortes, an welchem der Parteivorstand seinen Sitz zu nehmen hat.
3. Die Wahl des Parteivorstandes und der Kontrollkommission.
4. Die Beschlußfassung über die Parteiorganisation und alle das Parteileben berührenden Fragen.
5. Die Beschlußfassung über die eingegangenen Anträge.

§ 20. Ein außerordentlicher Parteitag kann einberufen werden:

1. auf einstimmigen Beschluß des Parteivorstandes;
2. auf Antrag der Mehrheit der Reichstagsfraktion;
3. auf Antrag von mindestens 15 Wahlkreisen;
4. auf einstimmigen Beschluß der Kontrollkommission.

Falls der Parteivorstand sich weigert, einem gestellten Antrage auf Einberufung eines außerordentlichen Parteitages stattzugeben, so ist derselbe durch die Reichstagsfraktion einzuberufen. Als Versammlungsort eines außerordentlichen Parteitages ist ein geographisch möglichst günstig gelegener Ort zu bestimmen.

§ 21. Die Einberufung des außerordentlichen Parteitages muß spätestens 14 Tage vor dem Termin der Abhaltung desselben durch das Zentralorgan der Partei in wenigstens drei aufeinander folgenden Nummern mit Angabe der Tagesordnung erfolgen.

Anträge der Parteigenossen sind spätestens 5 Tage vor

## Der Einzügige.

Kriminalroman von Friedrich Thieme.

3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sartorius sah in seinem Verhör fort: „Wie sah der Mann aus, den Sie erlöhten? Können Sie ihn näher beschreiben?“

„Nein — ich hatte nur den flüchtigen Eindruck einer schwarzen Gestalt.“

„Sie würden ihn auch nicht wiedererkennen?“

„Ich glaube nicht.“

Der Inspektor dachte einige Augenblicke nach, dann fuhr er fort: „Sowohl weiß also niemand von dem Anwesenden etwas anzugeben? Sie wollten ja vorher eine Bemerkung machen.“ wandte er sich zu dem Briefträger. „Wissen Sie etwas?“

Der Postbeamte bejahte.

„Wie ist Ihr Name?“

„Franz Gumprecht. Ich war schon gegen neun Uhr einmal da, um meine Brant zu besuchen. Sie konnte aber noch nicht abkommen. Ich promentierte dann einige Zeit in den benachbarten Straßen. Als ich dann unter den Fenstern dieses Zimmers vorüberging, hörte ich laut darin sprechen und unterschied deutlich zwei Stimmen, die einer Frau und eines Mannes.“

„Ah!“

Der Inspektor horchte auf.

„Fragen Sie sich auch nicht?“

„Ich glaube nicht, Herr Inspektor.“

„Konnten Sie vernehmen, was gesagt wurde?“

„Das nicht.“

„Auch nicht einzelne Worte?“

„Der nicht, dazu waren die Stimmen nicht laut genug. Die hellste, die vermutlich diejenige des Fräuleins war, klang lauter und schärfer als die des Mannes. Ich legte

natürlich der Sache kein Gewicht bei, sondern setzte meine Promenade fort — bis kurz vor zehn Uhr, für welche Zeit mich Bertha bestellt hatte. Ich piff, und sie kam auch sofort heraus, worauf wir beide zusammen des Anlagen zu spazierten.“

„Das ist sonderbar,“ murmelte Sartorius. Er versank in tiefes Nachdenken, aus welchem der Sanitätsrat ihn aufstörte.

„Bedürfen Sie meiner noch, Herr Inspektor?“

„Nein, ich danke Ihnen, Herr Sanitätsrat.“

„Gute Nacht — möchten Ihre Bemühungen recht bald zur Ermittlung des Täters führen, damit denselben die wohl verdiente Strafe treffe.“

Der Arzt entfernte sich, gleichzeitig ließ der Inspektor alle anderen Personen mit Ausnahme des Schutzmans W. Brauch und des von ihm mitgebrachten Polizeiergeaters hinausgehen, worauf er seine Nachforschungen von neuem begann. Nachdem er nochmals eine genaue Durchsichtung des ganzen Raumes vorgenommen, wendete er seine Aufmerksamkeit dem erbrochenen Sekretär zu.

„An der Klappe sind keinerlei Spuren einer gewaltsamen Eröffnung zu bemerken,“ sagte er. „Der Einbrecher muß sich also eines Dietrichs oder gar eines Rastschlüssels bedient haben.“

„Wann die Klappe nicht etwa schon herabgelassen war,“ wagte W. Brauch einzuwenden.

„Ja, das wäre nicht unmöglich; aber dann würden die Schlüssel doch wahrscheinlich im Schloß — W. Brauch unterjachten Sie doch einmal die Taschen der Leiche. Es ist von Bedeutung, zu wissen, ob die Tote den Schlüssel bei sich trägt.“

W. Brauch gehorchte und förderte aus der Tasche der Ermordeten ein ziemlich umfangreiches Schlüsselband zu Tage, an welchem sich auch, wie der Inspektor durch Probieren feststellte, der fragliche Schlüssel befand.

„Das ist freilich noch kein entscheidender Beweis,“

murmelte der Inspektor, indem er sich in die Betrachtung des Schloßes der Klappe vertiefte. „Lindens Sie einmal, Böhme,“ befahl er nach einer Weile dem Sergeanten. „Ich glaube da etwas wie eine Verbiegung — natürlich,“ rief er, nachdem er den Schein des Lichts auf die betreffenden Stellen hatte fallen lassen, „die Reißbeschläge sind zurückgebogen, damit haben wir den Beweis für meine Ansicht. Sehen Sie einmal dieses Schloß, W. Brauch, es ist künstlich eingedrückt und mit einem Dietrich nicht leicht aufzuschließen. Nur ein sehr geschickter Spionbube bringt das fertig, und —“

Er hielt inne und starrte nochmals auf das Schloß.

„Kein Zweifel, daß ist seine Arbeit, es kann gar kein anderer in Betracht kommen,“ rief er triumphierend. „Ich erkenne es sofort, wenn er seine Hand im Spiele hat.“

„Wen meinen Sie, Herr Inspektor?“ erkundigte sich der Schutzmann.

„Den Hamburger Friede; er ist vor vier Wochen erst aus dem Krankenhaus entlassen worden und hat nicht eher Ruhe, bis er wieder sicher verwahrt hinter Schloß und Riegel ist. Wir haben ihn, Kinder,“ erklärte Sartorius vergnügt. „Das heißt, wir kennen ihn, das haben ist eine andere Sache. In seinen Händen hebt diesmal Blut, und er dürfte nicht lange in unserer gefährlichen Nähe verbleiben. Hier heißt es schnell —“

Ein lauter Lärm, der sich unten vor dem Hause erhob, schnitt ihm das Wort ab. Viele Stimmen schrien durcheinander, geräuschvolle Fußstapfen erschallten, man vernahm den Ruf: „Das ist er, das ist er!“ und hörte ein Triumphgebrüll sich mit demselben mischen.

Der Schutzmann W. Brauch eilte ans Fenster und sah hinaus.

„Was ist denn los?“ rief er nach unten.

„Wir haben ihn, wir haben den Mörder,“ ertönte die frohlockende Antwort herauf.

„Sollte das möglich sein und sich der Friede in so

